

Guter Gott, wir danken dir,
dass du uns Jesus Christus als Messias und Erlöser gesandt
hast.

Er ist als Friedensfürst in Jerusalem eingezogen
und hat uns deinen göttlichen Frieden gebracht.

Er ist gekommen, nicht um zu herrschen,
sondern um zu dienen.

Er hat als Hirte sein Leben hingegeben für seine Herde,
damit wir ewiges Leben erlangen.

Er hat unsere Schuld getilgt
und uns mit dir, Gott und Vater, versöhnt.
Er hat uns die Macht gegeben, Kinder Gottes zu werden
und in deinem Licht zu leben.

*HERR,
du hast das Leid durchlitten.
Du hast das Leid durch Leiden überwunden.
Gib mir das Vertrauen in deine ewige Liebe,
die größer ist als die Unerträglichkeit
von Leid und Schmerz.
Lass mich durch deine Liebe begreifen, dass alles einen
Sinn hat,
auch wenn ich ihn jetzt noch nicht begreife.
Mach mich offen
für die vielen Zeichen deiner Liebe.*

Aus: Elmar Gruber, Das Kreuz in meinem Leben.. Don Bosco Verlag, München 1996.

Palmsonntag, 5. April 2020

Aus dem Matthäus-Evangelium

Als sich Jesus mit seinen Begleitern
Jerusalem näherte und nach Betfage
am Ölberg kam, schickte er zwei
Jünger voraus und sagte zu ihnen:
Geht in das Dorf, das vor euch liegt;
dort werdet ihr eine Eselin
angebunden finden und ein Fohlen
bei ihr. Bindet sie los, und bringt sie
zu mir!

Und wenn euch jemand zur Rede
stellt, dann sagt: Der Herr braucht
sie, er lässt sie aber bald
zurückbringen.

Das ist geschehen, damit sich erfüllte, was durch den
Propheten gesagt worden ist:

Sagt der Tochter Zion: Siehe, dein König kommt zu dir.
Er ist sanftmütig, und er reitet auf einer Eselin und auf einem
Fohlen, dem Jungen eines Lasttiers.

Die Jünger gingen und taten, was Jesus ihnen aufgetragen
hatte.

Sie brachten die Eselin und das Fohlen, legten ihre Kleider auf
sie, und er setzte sich darauf.

Viele Menschen breiteten ihre Kleider auf der Straße aus,
andere schnitten Zweige von den Bäumen und streuten sie auf
den Weg.

Die Leute aber, die vor ihm hergingen und die ihm folgten,
riefen: Hosanna dem Sohn Davids!

Gesegnet sei er, der kommt im Namen des Herrn.

Hosanna in der Höhe! Als er in Jerusalem einzog, erbebt die
ganze Stadt und man fragte: Wer ist dieser?

Die Leute sagten: Das ist der Prophet Jesus von Nazaret in
Galiläa.

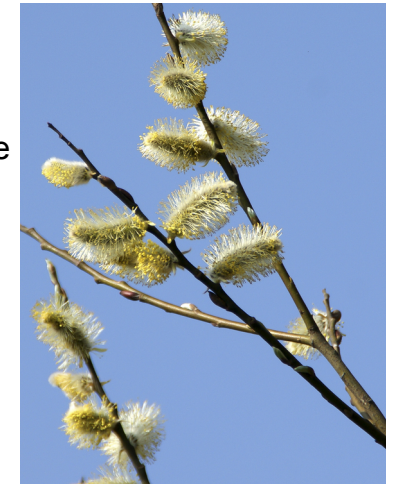


Bild: Martin Manigatterer In: Pfarrbriefservice.de

Du gehst deinen Weg als König

Herr Jesus Christus, du bist als König in Jerusalem eingezogen. Die Leute haben dir zugejubelt. Doch schon nach ein paar Tagen hat sich die Stimmung gedreht. Deine Widersacher haben die Menschen aufgewiegelt gegen dich und deine Botschaft. Auch unser Lebensweg kennt Anerkennung und Widerstand. Er führt uns durch Konflikte und Auseinandersetzungen hindurch. Und oft genug erleben wir, dass Menschen sich gegen uns stellen und uns bekämpfen. Lass uns diesen Weg gemeinsam mit dir gehen. Lass uns erfahren: In uns ist ein Königtum, das nicht von dieser Welt ist, das uns daher diese Welt auch nicht nehmen kann. Du gehst deinen Leidensweg nicht als Gebeugter und Erniedrigter, sondern als König. Du bleibst auch in der größten Verachtung und Misshandlung König. Lehre mich, meinen Weg zu gehen gemeinsam mit dir und im Bewusstsein meiner königlichen Würde. Dann werde ich dem Leid nicht ausweichen. Aber auch wenn Menschen mich lächerlich machen, wenn sie mich beschimpfen, wenn sie mich verleumden,

können sie mich in meiner Würde nicht zerbrechen. Das Königtum in mir, das nicht von dieser Welt ist, kann nicht zerstört werden. So lehre mich, Herr Jesus Christus, mit dir den Weg zu gehen, damit auch mein Weg über das Kreuz in die Herrlichkeit führt, nicht nur in die Herrlichkeit nach dem Tod, sondern auch in den ursprünglichen Glanz, mit dem du mich und meine Seele ausgestattet hast. Das Licht von Ostern soll schon jetzt über all meinen Wegen durch Dunkelheit und Drangsal hindurch scheinen, damit ich unterwegs nicht gefangen bleibe, sondern mit dir tapfer weiter schreite hinein in das wahre Leben. Amen.

Aus: Anselm Grün, Schenk mir ein weites Herz. Herder Verlag Freiburg Basel Wien 2006.



**... ALS ER AN DIE STELLE KAM,
WO DER WEG VOM ÖLBERG
HINABFÜHRT, BEGANNEN ALLE
JÜNGER FREUDIG UND MIT
LAUTER STIMME GOTT ZU LÖBEN
WEGEN ALL DER WUNDERSTATEN,
DIE SIE ERLEBT HATTEN.
SIE RIEFEN:
GESEGNET SEI DER KÖNIG,
DER KOMMT IM NAMEN DES
HERRN.
IM HIMMEL FRIEDE UND
HERRLICHKEIT IN DER HÖHE!**

Lk 19, 28-40

© Martin Manigatterer (Bildkomposition) / Joachim Schäfer (Fotografie) in pfarrbriefservice.de